

haltbare Spitze nicht angeschliffen werden konnte. Nach vielen Versuchen ist es unserem Mitgliede, Herrn Herm. Kläger, Nadlermeister, Berlin S. O., Adalbertstrasse 5, endlich gelungen, eine schwarze Nadel herzustellen, die allen Ansprüchen, die man an eine Insekten-Nadel stellen kann, genügt. Dieselbe ist elastisch und sehr hart, mit scharfer, haltbarer Spitze.

Für Deutschland ist darauf der Gebrauchs-Musterschutz erworben, für Oesterreich das Patent angemeldet.

Die Nadeln sind aus dem besten englischen Stahl gefertigt.

R.

### *Kleine Mittheilungen.*

In No. 20 der »Entomol. Zeitschrift« warnt Herr Dr. Bercio, den von mir in No. 18 des gleichen Blattes etwas kurz erwähnten, Zwitter von *Arg. paphia* auf Grund seiner Farbenunterschiede als solchen anzusehen, da sich im Zoologischen Museum zu Königsberg ein ♂ von *valesina* befindet und erst durch die anatomische Untersuchung festgestellt werden müsse, ob es sich wirklich um einen Zwitter handle.

Zunächst sehe ich mich veranlasst, berichtend Folgendes mitzutheilen:

1) dass die linke Seite gegen die rechte Seite ein Stückchen kleiner ist, auch dass der Fühler des ♂ länger ist, als der des ♀;

2) dass die rechte Seite nicht nach der Flügelwurzel, sondern nach dem Aussenrande zu lichter erscheint;

3) dass die linke Seite des Thorax und Leibes gleichsam durch eine Linie getrennt, die goldgelbe, die rechte dagegen dunkel graugrüne Färbung zeigt und

4) dass die linke Seite den Afterbusch zeigt und die rechte Seite glatt abschneidet.

Bei der nur einmaligen Besichtigung des Thieres war es mir nicht möglich, eine genauere Beschreibung desselben bringen zu können.

Während ich von der rechten Seite als der eines ♀ spreche, glaubt Herr B. vermuthen zu können, dass dies wohl die Seite eines ♂ sein könnte, weil sich zu Königsberg ein ♂ von *valesina* befindet. So interessant und neu mir diese Thatsache im Gegentheil zu den Behauptungen mir bekannter Werke, wonach *valesina* nur beim ♀ vorkommt, auch erscheint, so bin ich doch ausser Stande, mich der Vermuthung des Herrn B. anzupassen.

Endlich bemerke ich, dass, trotzdem alle die äusseren Merkmale eines Zwitters schon mit dem blossen Auge sichtbar sind, der in Sammlerkreisen bekannte und geschätzte Herr Thiele—Berlin das Thier anatomisch untersucht und als Zwitter bezeichnet hat.

Jeder Zweifel über die Qualität des Thieres als Zwitter dürfte trotz der Existenz eines *valesina* ♂ daher gehoben sein.

C. Hanschmann. M. 1229.

### *Melit. athalia und dictynna var*

Bei meinem vorjährigen Aufenthalte in der Schweiz wurde von mir im Canton Unterwalden eine prachtvolle Varietät von *Melit. athalia* ♂ gefangen. Die obere Seite sämtlicher Flügel ist dunkelschwarzbraun und befindet sich

am Rande der Oberflügel nur eine Wellenlinie brauner Flecken, wohingegen die Unterflügel am Rande nur sechs braune Punkte aufweisen. Auf der Unterseite sind die Oberflügel mit breiten, schwarzen Streifen, welche durch die Adern braun unterbrochen werden, versehen, bei den Unterflügeln auf dieser Seite sind die sonst hellen Punkte an der Wurzel der Flügel schwarz und läuft zwischen der hellen Binde und den braunen Monden bis über die Mitte der Flügel von der Wurzel ausgehend noch ein schwarzer Streifen.

Ebenso wurde von mir ein *Melit. dictynna* ♂ erbeutet. Die obere Seite sämtlicher Flügel ist, wie gewöhnlich bei den Männern, dunkel gehalten, dahingegen zeichnet sich die Unterseite durch recht markirte Zeichnung aus. Die weisslichen Flecken in der mittleren Binde sind mit breiten, schwarzen Rändern eingefasst und sind sämtliche Adern der Unterflügel schwarz. Die Mittelbinde vor den Halbmonden hat eine gleichmässige braune Farbe ohne die typisch schwarzen Punkte. Auch sind die am äusseren Rande herumlaufenden Wellenlinien ohne Ausbuchtung.

Mitglied 591.

### *Sitophilus granarius* L.

erhielt ich in grossen Mengen wiederholt aus Liebau mit russischem Roggen von einem Bekannten, manchmal waren 75 Procent der Körner damit besetzt, was man aber erst bei der völligen Entwicklung des Käfers bemerken konnte. Im Laufe der Jahre ist er mir aber auch in der Mark mehrfach aufgestossen, ohne aber epidemisch aufzutreten wie seiner Zeit der Erbsenkäfer, der bedeutenden Schaden anrichtete.

Wiederholt war das Saatgut kleiner Leute zerstört, welches während des Winters in dunklen Bodenkammern aufbewahrt wurde, in mehreren Fällen war alles durch und übersponnen, so dass das Waschen wenig mehr half und nur ein geringer Procentsatz guter Körner übrig blieb.

Auch Mais, welcher in einem Säckchen zur Saat für das Frühjahr in einem Gartenhause während der Wintermonate aufgehängt war, zeigte sich durch den Kornwurm vielfach zerstört und zwar von unserem einheimischen, während sich amerikanischer Pferdezahnmäis mit *Sitophilus oryzae* besetzt offenbarte. Letzterer war unmittelbar aus Amerika mit den Maiskörnern eingeführt, diese waren äusserlich unversehrt, aber nach kurzer Zeit ergaben sie den Käfer in reicher Anzahl.

Noch mehr war unenthülster Reis, der zu Vogelfutter verwendet werden sollte, von *S. oryzae* durchbohrt und auch vom Auslande nach Deutschland mit den Körnern eingeführt.

*S. granarius* fand sich ferner zahlreich auf dem Malzboden einer Brauerei vor, wo das Malz frei in hölzernen Buchten lagerte. Es hatten sich in einigen dunklen Ecken des Lagerraumes kleine Häufchen des Malzes angesammelt und waren unbeachtet liegen geblieben, und sie gaben die Brutstätten für die Käfer ab, während dem Lichte und dem Luftzuge ausgesetzte Malzhaufen völlig verschont geblieben waren.

Während aber diese Vorkommnisse nichts besonders Merkwürdiges an sich haben, ist ein anderer Aufenthaltsort von der Gewohnheit abweichend: Kinder

hatten Apfelkerne gesammelt und diese in Kästchen in einer Speisekammer aufbewahrt. Als die in Vergessenheit gerathenen nach längerer Zeit wieder gefunden wurden, waren sie fast alle in kleine Späne zernagt und mit dichtem Gespinnst durchzogen.

Die mir überbrachten Schachteln ergaben als Schädiger unsern Kornwurm, der noch wohlerhaltene Kerne in eben derselben Weise wie Roggen durchbohrt hatte. Frische Apfelkerne als Versuchsnahrung benutzt lieferten keine weitere Zucht, die Käfer waren in den Behältern gestorben.

Dr. Rudow, Perleberg.

»Anlässlich meiner früheren Mittheilung vom Fang von *Hadena anilis* (Donzel) am electrischen Licht in Zürich, möchte ich die sich dafür interessirenden Herren Entomologen darauf aufmerksam machen, dass diese so seltene, in den Central-Alpen bisher nur einmal gefangene Art, in die grosse und an seltenen Sachen so ausserordentlich reiche Sammlung des Herrn Max Wiskott in Breslau übergegangen ist.«

M. 593.

### Vom Büchertische.

LIBRAIRIE J.-B. BAILLIÈRE ET FILS

19, rue Hautefeuille (près du boulevard Saint-Germain), à Paris.

**L'Amateur des Coléoptères**, guide pour la chasse, la préparation et la conservation, par H. COUPIN, préparateur d'histologie zoologique à la Sorbonne. 1 volume in - 16, de 352 pages avec 217 figures, cartonné. (Bibliothèque des connaissances utiles) . . . . . 4 fr.

Depuis longtemps, grand amateur de Coléoptères, l'auteur a voulu faire profiter les néophytes de son expérience, en leur offrant ce livre, destiné à les guider dans la recherche et la conservation des insectes.

Il s'est efforcé de rendre la lecture de cet ouvrage aussi claire et aussi pratique que possible. A cet égard, le plan qu'il a adopté est tout à fait original et sera fort goûté.

Après avoir donné des renseignements généraux sur l'équipement du chasseur et les instruments qu'il doit porter avec lui, dans ses pérégrinations, il étudie séparément les différentes chasses auxquelles il pourra se livrer. C'est ainsi qu'il passe successivement en revue les chasses *sous les pierres, dans les bouses, dans les prés, dans les étangs, sur les animaux putréfiés, dans les feuilles mortes dans les champignons, sur les branches d'arbres, dans les troncs d'arbres, sur les arbres fruitiers, sur les fleurs, dans les débris abandonnés par les eaux, au bord de la mer, dans les fourmilières, dans les nids d'hyménoptères, dans les grottes, dans la maison etc.*

Dans chacune de ces divisions, il décrit les engins qui servent à la chasse décrite, la manière de chasser, et cite les Coléoptères les plus communs, ceux, pour ainsi dire, que l'on rencontrera dès les premiers pas.

Les nombreuses figures d'insectes distribuées dans le texte seront très utiles aux commençants et les aideront à se mettre sur la voie des déterminations des genres et des espèces.

Enfin, il étudie avec figures et détails circonstanciés, la préparation des Coléoptères et leur rangement en collection.

Un dernier chapitre est réservé aux collections pittoresques.

### *Vereinsangelegenheiten.*

Nach dem Beschlusse der letzten Generalversammlung soll das Vereinsjahr auch fernerhin mit dem 1. April beginnen. Um sonach die wünschenswerthe Uebereinstimmung in der Zahlung der Beiträge und dem Beginnen des Jahrganges des Vereinsorganes herzustellen, wird letzteres in der bisherigen Weise noch bis zum 15. März d. J. fortgeführt werden, der Jahrgang diesmal also 30 Nummern erhalten.

Am 1. April d. J. erscheint No. 1 in dem früheren, allgemein beliebt gewesenen Formate.

H. Red

### *Quittungen.*

Für das Vereinsjahr 1893/94, d. i. für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, wurden ferner eingezahlt:

Der volle Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 441 949 1120 1128 1155 1253 1434 1438 und 1544 (fehlt noch 1 M. Eintrittsgeld).

Als Beitrag für das 2. Halbjahr 1893/94 von No. 232 497 828 872 923 1065 1148 1332 1382 1488 1602 1603 1604 1605 1608 1609 und 1610 je 2,50 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1602 1603 1604 1605 1607 1608 1609 und 1610 je 1 M.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 1434 1544 und 1604 je 30 Pf. Von No. 949 45 Pf.

Gub en, Kastaniengraben 8,  
den 26. Dezember 1893.

Der Kassirer  
Paul Hoffmann.

### *Neue Mitglieder.*

Vom 1. Oktober 1893 ab:

No. 1612. Herr R. Tietzmann, Lehrer, Wandsbeck, Schleswig.

No. 1613. Herr E. Benner, Pastor, Lossen, Kr. Brieg, Schlesien.

No. 1614. Herr Th. Henze, Lehrer, Zschokkestr. 15, Magdeburg.

Vom 1. April 1893 ab:

No. 1615. Herr Fr. Rohner, Hammerstrasse 92, Basel, Schweiz.

Vom 1. Januar 1894 ab:

No. 1616. Herr E. Reinicke per Adresse: von Liebhaber, Osnabrück, Hannover.

No. 1617. Herr Hermann Rolle, Naturalien-Handlung, Emdenerstr. 4, Berlin.

Wieder beigetreten vom 1. Oktober 1893 ab:

No. 872. Herr H. Schulz, Bartholomäusstrasse 3, Hamburg-Barmbeck.

---

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei) in Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: z. Z. M. Euchler, ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 201-204](#)